



Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Tirol

Herausgegeben von der Tiroler Vogelwarte, Innsbruck

Nr. 1/1987

Februar 1987

Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Tirols ⁺⁾ Walter Gstader, Mutters

Bei der Beurteilung von (Vogel-)Arten bezüglich ihres Gefährdungsgrades spielen trotz der Aufstellung bestimmter definierter Gefährdungskategorien immer auch subjektive Einstellungen und Bewertungen eine gewisse Rolle: Der Bearbeitungsgrad der Vogelwelt eines Landes ist dabei von entscheidender Bedeutung, ebenso die Interpretation mancher Bemerkungen in älteren ornithologischen Publikationen.

Die von der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde für ganz Österreich erstellte Rote Liste der gefährdeten Vogelarten, publiziert 1983, soll im folgenden, - was die Tiroler Arten betrifft - kritisch gesichtet werden und eine eigene "Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Tirols" erstellt werden. Die bevorstehende Überarbeitung der österreichischen Roten Liste wird somit zum Anlaß genommen, eine Neutaxierung der Brutvögel Tirols bezüglich ihres Gefährdungsgrades vorzunehmen und eine Liste der wichtigsten Gefährdungsursachen aufzustellen. Damit soll auch eine bessere Grundlage für entsprechende naturschützerische Aktivitäten im Bundesland Tirol geschaffen werden.

Zum Vergleich sollen zunächst die Tiroler Daten aus der österreichischen Roten Liste dargelegt werden:

Hable, E., P. Prokop, H. Schifter, W. Wruß: Rote Liste der in Österreich gefährdeten Vogelarten (Aves). In: Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. 1. Fassung. BMf. Gu. U, Wien 1983.

+) Die Literatur über Ost-Tirol blieb weitgehend unberücksichtigt.

Gefährdungskategorien (gekürzt):

A.1.1 Ausgestorben, ausgerottet oder verschollen:

Arten, die nachweislich in natürlichen Populationen vortreten waren und in geschichtlicher Zeit mit Sicherheit oder großer Wahrscheinlichkeit ausgestorben sind. Verschollen = seit mind. 10 Jahren nicht mehr nachgewiesen.

A.1.2 Vom Aussterben bedroht:

Das Überleben einer Art ist unwahrscheinlich, wenn die verursachenden Faktoren weiterhin einwirken.

- a) Arten mit Einzelvorkommen oder kleinen bis sehr kleinen isolierten Populationen, oder
- b) Arten mit lang anhaltendem starkem Rückgang und damit einer kritischen kleinen Populationsgröße

A.2 Stark gefährdet:

Die Gefährdung besteht nahezu im gesamten heimischen Verbreitungsgebiet.

- a) Arten mit niedrigen Beständen
- b) Arten mit überregional zurückgehenden bzw. lokal verschwundenen Beständen.

A.3 Gefährdet:

Die Gefährdung besteht in großen Teilen des heimischen Verbreitungsgebietes.

- a) Arten mit regional niedrigen Beständen
- b) Arten mit regional zurückgehenden Beständen
- c) Arten mit wechselnden Wohnorten

A.4 Potentiell gefährdet:

Arten mit nur wenigen, lokal begrenzten Vorkommen bzw. Arten mit kleinen Populationen am Rande ihres Areals.

B.2 Gefährdete Vermehrungsgäste

Die Reproduktionsgebiete liegen normalerweise außerhalb des Landes.

B.3 Gefährdete Durchzügler, Überwinterer, Übersommerer

B.4 Eingebürgerte Arten (innerhalb der letzten 10 Jahre)

B.5 Vorkommen nur durch ständiges Nachbesetzen gesichert

C.1 Bisher nicht nachgewiesene, aber möglicherweise vorkommende Arten.

Österreich: 219 Arten als Brutvögel nachgewiesen.

A.1.1 (einschl. des 1621 ausgestorbenen Waldkrapps): 18 Arten
(= 8,2%)

A.1.2 19 Arten (=9,45%)

A.2 27 Arten (=13,43%)

A.3 32 Arten (=15,92%)

A.4 25 Arten (=12,44%)

zusammen 121 Arten = 55,3%, die auf der Roten Liste stehen.

Zum weiteren Vergleich noch das Bundesland Steiermark, nach J. Gepp(Hrg.,1981): Rote Listen gefährdeter Tiere der Steiermark.
Österr. Naturschutzbund, Landesgr. Steiermark, 162 pp.:

166 Brutvogelarten.

A.1.1 7 Vogelarten ausgestorben

A.1.2 - A.4 41,6% der Vögel.

T I R O L :

A.1.1 (Jahreszahlen in Klammern bedeuten das Jahr der nachweislich letzten Brut bzw. des letzten begründeten Brutverdacht)
Bartgeier(1881), Mönchsgeier(1886), Rebhuhn(nach 1970),
Großer Brachvogel(ca.1970), Hohltaube(ca.1952), Steinkauz
(ca.1950), Haubenlerche(1960), Raubwürger(ca.1940), Alpen=
krähe(?).Zusammen: 8-9 Arten

A.1.2 Gänsesäger, Krickente, Wanderfalke, Schwarzmilan, Baumfalke,
Wachtel, Wachtelkönig, Bekassine, Flußregenpfeifer, Fluß =
uferläufer, Turteltaube, Schleiereule, Zwergohreule, Ziegen=
meiher, Alpensegler, Wiedehopf, Wiesenpieper, Rotsterniges
Blaukehlchen, Schwarzkehlchen, Grauammer, Ortolan.

Zusammen: 21 Arten

A.2 Haubentaucher, Steinadler, Steinhuhn, Uhu, Eisvogel, Heide=
lerche, Nachtigall, Braunkehlchen, Rohrammer.

Zusammen: 9 Arten

A.3 Wespenbussard, Sperber, Habicht, Haselhuhn, Birkhuhn, Auer=
huhn, Waldschnepfe, Wendehals.

Zusammen: 8 Arten

A.4 Weißrückenspecht, Felsenschwalbe, Wasseramsel, Steinrötel,
Zwergschnäpper, Zippammer.

Zusammen: 6 Arten

B.2 Tüpfelsumpfhuhn(?), Rotdrossel(1977), Sperbergrasmücke (ca.
1966), Zaunammer(1964),Karmingimpel, Steinsperling(?)

Zusammen: 4-6 Arten

Die Gefährdungskategorien, die für ganz Österreich aufgestellt wurden, sind für ein kleines Land wie Tirol in dieser Form nicht generell übernehmbar: z.B. hätten Begriffe wie "regional" oder "lokal" nicht mehr denselben Bedeutungsumfang. Auch sind Vertreter der Kategorien A.1.1, A.4 und B.2 nur schwer voneinander zu trennen, weshalb eigene Gefährdungskategorien aufgestellt werden.

Die Zahl der in Tirol ausgestorbenen Arten, wie sie die österr. Rote Liste ausweist, ist ganz sicher zu gering und wird auch den eingetretenen Umweltveränderungen nicht gerecht. Diese Lebens = raumzerstörungen, v.a. nach dem zweiten Weltkrieg, sind derart gravierend, daß man sich heute nur mehr schwer ein Bild vom Zustand der Natur um 1940 oder gar vor 1900 machen kann. Am ehesten gelingt es noch, wenn man liest, daß damals noch am Brüten z.B. von Großer Rohrdommel, Tüpfelsumpfhuhn, Seggen = rohrsänger usw. nicht gezweifelt wurde.

Gefährdungskategorien (T.1-T.6) für die Tiroler Brutvogelarten:

T.1: Ausgestorbene, ausgerottete oder verschollene Arten.

Arten, von denen anzunehmen ist, daß sie früher regelmäßig oder auch nur unregelmäßig (T.1.2) gebrütet haben und mindestens in den letzten 10 Jahren unseres Wissens nicht mehr gebrütet haben.

T.2: Durch anhaltend starken Rückgang unmittelbar vom Aussterben bedrohte Arten oder Arten, bei denen aufgrund ihres Einzelvorkommens, Vorkommens weniger Brutpaare oder ihres unregelmäßigen Brütens (T.2.2) keine Existenzsicherung im Lande gegeben erscheint. Eingebürgerte Brutvögel (T.2.3).

T.3: Arten mit geringer Populationsgröße oder Arten mit anhaltendem Rückgang

T.4: Potentiell gefährdete Arten.

Arten mit Rückgangerscheinungen, wobei jedoch ihr Bestand derzeit noch nicht gefährdet erscheint.

T.5: Gefährdete Durchzügler, Überwinterer, Übersommerer

T.6: Potentielle Brutvogelarten aufgrund von Beobachtungen zur Brutzeit. Sind bei ihrem Auftreten zunächst der Kategorie T.2 zuzuordnen.

Anm.: Die Zuordnung einer Art zu einer bestimmten Gefährdungskategorie ist in einigen Fällen unklar und durch entsprechende Hinweise angezeigt.

T.1.1 Ausgestorben, ausgerottet, verschollen. Früher (vermutlich) regelmäßig zur Brut geschritten

<u>Art</u>	<u>Literatur-Bezug</u>	<u>Aussterbefaktoren</u>
1)Große Rohrdommel(ca.1900 ?).	DT(1897),Walde(1936).	1,1,1,6
2)Zwergrohrdommel(19.Jhd.?)	Prenn(1921,31,57),Walde(1936).	1,1,1
3)Weißstorch(um 1870 ?).	DT(1897)	1,1,1,4,4,6
4)Waldrapp(Mitte 16.Jhd.?).	Vgl. Anmerkungen	6,6,6,18
5)Bartgeier(Anf. 19.Jhd.?).	Tschusi(1900),DT(1897)	6,6,6,14
6)Steinhuhn(T.2?).	Walde(1936),Sandner(1943)	12,18,4,
7)Rebhuhn(T.2?, 1970).	Lazarini(1890),Prenn(1931)	8,8,8,9,9,6,6
8)Wachtel(T.2?,1973).	Lazarini(1888), Walde(1936)	8,8,9,6
9)Wachtelkönig(um 1850??).	DT(1897),Prenn(1931),Walde	1,1,8,8,4,
10)Wasserralle(T.2?).	DT(1997),Prenn(1931),Walde(1936)	1,1,1,
11)Tüpfelsumpfhuhn(ca.1930).	DT(1897),Kühtreiber(1953).	1,1,1.
12)Hohltaube(ca.1940).	DT(1897),Walde(1938),Kühtr.(1953).	13,13,13.
13)Turteltaube(ca.1900 ?).	DT(1897),Walde(1936)	13,13,13.
14)Zwergohreule(T.1.2 für Nordtirol ?,T.2 für Ost-Tirol ?).	Tschusi(1900),Prenn(1931)	13,13,18
15)Steinkauz(Status wie Zwergohreule).	Walde(1936), Psenner(1971), Heinricher(1973)	13,17,18
16)Eisvogel(ca.1940).	Walde(1936),Faistenberger(1941)	2,2,2,7,
17)Raubwürger(ca.1938).	DT(1897), Walde(1938)	1,1,1.
18)Seggenrohrsänger(Ende 19.Jhd.?).	DT(1896),Wüst(1986).	1,1.
19)Schilfrohrsänger(ca.1929).	DT(1896),Kühtreiber(1953).	1,1,1.

Anmerkungen:

Große Rohrdommel,Zwergrohrdommel: Die Große R. war Ende des 19.Jhdts. häufigste Reiherart(DT,1897). Zwergrohrd.(T.1.2?).

Weißstorch:"Wird im Inntal nur mehr am Durchzug erlegt."

Waldrapp: Starb im 16.Jhd. in Salzburg und Vorarlberg aus.

Eine Höhle mit Guano von dieser Art ist nahe der Tiroler Landesgrenze zwischen Saalfelden und Hochfilzen bekannt. Die Art dürfte somit mit großer Wahrscheinlichkeit auch in Tirol Brutvogel gewesen sein.

Bartgeier: Bereits aus dem 19.Jhd. fehlen konkrete Brutnachweise. Nach Tschusi wurde das letzte Ex. 1897 in Tirol erlegt.

Steinhuhn: 1940 wurde in Landeck ein Weibchen gefangen, das dann drei Eier legte. Wohl auch heute noch vereinzelt Brutvogel(T.2.1 ?)

Rebhuhn: Etwa 1970 wurde östlich von Innsbruck ein Gesperre beobachtet(unpubl.).Die in früheren Zeiten häufigeren Brutvorkommen sind zumindest z.T. durch Aussetzen von Tieren durch Jägerkreise bedingt gewesen(DT,1897, Psenner P.,1975).

Wachtel: Wohl gegen Ende der 60er Jahre ausgestorben.

Wasserralle: Möglicherweise um 1900 ausgestorben. Beobachtungen zur Brutzeit jedoch in allerletzter Zeit in der Schwemm/Walchsee und Brutnachweis knapp jenseits der Landesgrenze bei Hochfilzen(Landmann et al.,1978).

Tüpfelsumpfhuhn: Konkrete Brutnachweise fehlen.

Hohltaube: u.U. T.2.2

Zwergohreule:In Nordtirol um 1920(??) ausgestorben.

Steinkauz: In Nordtirol nach 1945 ausgestorben.

T.1.2 Ausgestorben, ausgerottet, verschollen. Arten, die immer schon nur ausnahmsweise zur Brut schritten. Ein Wiederauftreten erscheint v.a. wegen der inzwischen eingetretenen Lebensraumzerstörung als unwahrscheinlich

Art	Literatur-Bezug	Aussterbefaktoren
1)Fischreiher (T.2.2 ?).	DT(1897)	1,4,6,6,7.
2)Mönchsgeier	DT(1897)	6,6,18,14
3)Merlin (1886)	Neugebauer(1935)	-
4)Großer Brachvogel (?),	vgl. Anmerkungen	
5)Waldwasserläufer(ß),	Kühtreiber(1953)	1,1,
6)Lachmöwe(ca.1885 ?),	Walde(1936)	1,1,4,6
7)Schleiereule(T.2 für Osttirol ?),	DT(1897)	17,17,4,18,12
8)Habichtskauz(Anf. 20.Jhd.?, Osttirol),	Walde(1936)	
9)Alpensegler in Nordtirol:	Walde(1936),sonst T.2.1	
10)Bienenfresser(1983),	Heinricher(1985)	16,4,
11)Haubenlerche(1953),	Psenner(1960),Walde(1936).	18,4.
12)Nachtigall (T.2.2 ?)(1932),	Walde(1936)	8,8,1, 19
13)Drosselrohrsänger(1969),	Wismath(1971)	1,1,1.
14)Sperbergrasmücke(ca.1930),	Walde(1936)	12,12,8,19,19.

15)Zaunammer (1964)	Goodwin(1965)	12,12
16)Kiefernkreuzschnabel(?)	Walde(1936)	-
17)Steinsperling(1954)	Lunau(1955)	18,18
+) Alpenkrähe (?)	Keller(1886),DT(1897),Walde(1936)	18
+)Schwarzhalstaucher	DT(1897)	

Anmerkungen:

Fischreiher: Neuerdings ein einzelner Bruthinweis bei Pflach/Reutte, der jedoch nicht bestätigt werden konnte.

Mönchsgeier: In den 1850er Jahren wurde einmal ein Ex. in Ost-Tirol geschossen, wo er auch einmal gebrütet haben soll.

Für die Angabe "1886" in der österr. Roten Liste ist mir kein Beleg bekannt.

Merlin H. Neugebauer(1935):Im Mai 1886 brütete ein Paar in der Hahlewand am Rauchkofel/Ost-Tirol.

Großer Brachvogel: Nicht-Ornithologen machten mehr oder weniger vage Angaben zu einem möglichen Brutvorkommen in der Gegend des Walchsees.Dies ist für eine Aufnahme in die heimische Brutvogelliste wohl zu wenig.

Waldwasserläufer: Auch aus dem übrigen Österreich gibt es zwei ältere Brutnachweise, sodaß eine Brut in Tirol nicht ganz auszuschließen ist.

Schleiereule: Auch für Nord-Tirol u.U. T.2.2(Wismath 1971)

Habichtskauz: Mehrfache Beobachtungen in Osttirol(Walde 1936).
Etwa 1906 wurde 1Ex. erlegt(Psenner, 1971), kein Brutnachweis.

Alpensegler: In Ost-Tirol T.2.1 (z.B: Wendland 1963)

Haubenlerche: Nach Psenner(1960) soll die H. zwischen 1950 und 1953 in Innsbruck gebrütet haben. Kein konkreter Brutnachweis.
Als Aussterbedatum in der österr. Roten Liste wurde wohl irrtümlich das Publikationsjahr (1960) genommen.

Drosselrohrsänger: Einziger Brutnachweis bei Reutte, sollte es sich nicht um eine Verwechslung handeln.

Zaunammer: Beobachtung eines Paares. Kein Brutnachweis.

Kiefernkreuzschnabel: Ein Brüten wurde für nicht ausgeschlossen gehalten, doch fehlen jegliche Hinweise dafür. Kann nicht in die heimische Brutvogelliste aufgenommen werden.

Steinsperling: Beobachtung am 30.7.1954. Lunau spricht von "Brutvogel".

Alpenkrähe: Keller(1886):"Vorzugsweise über die Schweiz, Tirol, Salzburg und Kärnten verbreitet, aber nirgends häufig."

DT(1897) verzeichnet nur 3 Beobachtungen von dieser Art. Trotzdem erscheint ein fallweises Brüten im westlichen Teil Tirols durchaus möglich gewesen wegen der Nähe zu Brut = vorkommen in Südtirol und der Schweiz.

Schwarzhalstaucher: 1876 erschien am Lanser See ein Paar mit drei Jungen. Vgl. ähnliche Erscheinung im Oberengadin (Orn. Beob. 83, 1986). Das Auftauchen einer Familie darf jedenfalls nicht zur automatischen Schlußfolgerung verleiten, diese Art könnte am Lanser See oder einem in der Nähe gelegenen anderen Gewässer gebrütet haben.

T.2.1 Vom Aussterben bedrohte Arten

1)Haubentaucher	Woike(1970): Haldensee	3,4.
2)Zwergtaucher	Gstader & Myrbach (1986)	1,1,1,3,4,7,10
3)Wanderfalke	Niederwolfsgruber(1968)	4,4,9,19.
4)Auerhuhn	Reindl(1942),Wismath(1971)	13,13,4,4,6,6
5)Steinhuhn	T.1.1 ?	
6)Teichralle	Gstader & Myrbach(1986)	1,1,1,3,4.
7)Bläßralle	Gstader & Myrbach(1986)	1,1,1,3,4.
8)Kiebitz	Landmann & Neuner(1981)	1,1,1,4,5,8.
9)Flußregenpfeifer	Landmann(1978)	2,2,2,4,11
10)Bekassine	T.2.2 ?, DT(1897),Landmann(1978)	1,1,1
11)Waldkauz	Wismath(1971)	13,13,13,6.
12)Ziegenmelker	Bodenstein(1985)	13 u. 18 ?
13)Alpensegler in Ost-Tirol	s.T.1.2	
14)Wiedehopf	Walde(1936),Brut 1984 S Landeck	13,13,13,12.
15)Kleinspecht	Niederwolfsgruber(1968)	13,13,13.
16)Weißrückenspecht	Prenn(1931)	13,13,13
17)Heidelerche	Walde(1936),Bodenstein(1985)	18,12,4,4.
18)Wiesenpieper	seit ca.1975 Brutvogel(Schwemm), vgl. auch Rettig(1981)	1,1,1.
19)Rotstern. Blaukehlchen	Kilzer(1982)	4
20)Schwarzkehlchen	Gstader & Myrbach(1986)	8
21)Steinrötel	Bodenstein(1970)†Blum(1978)	4, 19(früher)
22)Feldschwirl	T.1.2?,DT(1896),Kühtreiber(1953)	1,1,1
23)Teichrohrsänger	z.B. 1979(Schwemm/Walchsee)	1,1,1
24)Dorngrasmücke	z.B. 1979(Schwemm/Walchsee)	8,8,5,16

25)Zwergschnäpper	Prenn(1929), Bodenstein(1970a)	13,13.
26)Grauammer	Kühtreiber(1947),Gstader & Myrbach(1986)	8,8,1,4,5.
27)Zippammer	Walde(1940),Niederwolfsgruber(1968)	18 ?
28)Ortolan	Kühtreiber(1947),Bodenstein(1985)	8,8,4,5,18?
29)Rohrammer	Gstader & Myrbach(1986)	1,1,1.

T.2.2 Arten, die heute sporadisch brüten

1)Krickente	1979 Gelegefund, 1981 pulli (leg.A. Landmann)	1,4,5.
2)Schwarzmilan	Wismath(1971),Schubert(1972) (Brutnachweis 1969 im Lechgebiet)	4 ?
3)Bekassine	T.2.1 ?, Schwemm: Gelegefund 1975	
4)Hohltaube	T.1.1 ?	
5)Schleiereule	Ost-Tirol ?	
6)Rotdrossel	Kilzer,R.u.H.(1978)	1,4.
7)Nachtigall	T.1.2 ?	
8)Schilfrohrsänger	T.1.1?(1976?,leg. Landmann), Walde(1936)	
9)Pirol	T.2.1 ? Kühtreiber(1952)	1,1,1

T.2.3 Eingebürgerte Brutvögel

1) Höckerschwan:	Pflach/Reutte :z.B:pulli 1980	
2) Jagdfasan	Walde(1936), inzw. wieder ausgestorben	
3) Alexandersittich:	Brutvogel im Hofgarten/Innsbruck seit 1979 (?)	

T.3 Arten mit geringer Populationsgröße oder anhaltendem

Rückgang

1)Stockente	T.4 ?, Gstader & Myrbach(1986)	1,1,1,3,4,4,5
2)Gänsesäger	z.B. Brut in Zirl 1986	2,2,2,4,5,7,7,11
3)Wespenbussard	T.2 ?, Bodenstein(1985)	4,4,12, 18 ?
4)Sperber	T.2 ?	4,4,6, 13 ?
5)Habicht	Bodenstein(1985)	4,4,6,6, 13 ?
6)Mäusebussard	Bodenstein(1985)	4,4,6,6
7)Steinadler	Bodenstein(1985)	4,6,6,14
8)Turmfalke	Brut z.B. Schwaz 1986	17,6
9)Baumfalke	Wismath(1971)	4
10)Birkhuhn	Kühtreiber(1968), Meile(1982)	5,5,4,6

11)Haselhuhn	T.2 ?	Reindl(1942)	13,13,4,4
12)Flußuferläufer	T.2?	Landmann(1978)	2,2,4,4,5,5,11
13)Waldschnepfe	T.2?	Schubert(1973)	4,4,6,13,13
14)Ringeltaube	T.4?	Bodenstein(1985)	8,8,9, 6?
15)Uhu		Bodenstein(1985)	1,4,6,16,19
16)Sperlingskauz		Niederwolfsgruber(1968)	13,13,13
17)Waldohreule		Gstader(1973)	4,4,6, 13?
18)Rauhfußkauz	T.2?	Niederwolfsgruber(1968)	13,13,13
19)Wendehals		Bodenstein(1985)	13,13, 18?
20)Dreizehenspecht		Bodenstein(1985)	13,13
21)Schwarzspecht			4,13,13,13
22)Grauspecht	T.2?	Berck(1970)	4,13,13,13
23)Grünspecht	T.2?	Niederwolfsgruber(1980)	4,13,13,13
24)Neuntöter			4,4,8,8,8,12
25)Wasseramsel	T.4?	Gstader & Myrbach(1986)	2,2,2,5,5,11,11
26)Gartenrotschwanz			4,13
27)Braunkehlchen	T.2?		8,8,8
28)Sumpfrohrsänger			1,1,1
29)Gelbspötter		Gstader & Myrbach(1986)	13
30)Fitis			1,1.
31)Trauerschnäpper		Brut z.B.1986(Ahornboden)	13,13
32)Schwanzmeise	T.4?	Gstader & Myrbach(1986)	13
33)Gartenbaumläufer	T.4?	Walde(1936)	13
34)Mauerläufer		Wismath(1971)	?
35)Hänfling		Rettig(1981)	8,8
36)Kernbeißer	T.4?		13 ?
37)Dohle		Niederwolfsgruber(1966)	13,17,17

T.4 Potentiell gefährdete Arten (Arten mit Rückgangserscheinungen, wobei jedoch der Bestand derzeit noch nicht gefährdet er = scheint):

Literatur-Bezüge zu Brutnachweisen unterbleiben hier.

1) Mauersegler	1,17,17
2) Feldlerche	8,8
3) Felsenschwalbe	3?,18?,16
4)Rauchschwalbe	17,17

5) Mehlschwalbe	17,17
6) Gebirgsstelze	2
7) Baumpieper	1,8,8
8) Gartengrasmücke	4,5,8
9) Klappergrasmücke	8,12
10) Berglaubsänger	13
11) Waldlaubsänger	13
12) Wintergoldhähnchen	15
13) Stieglitz	1,8,12
14) Haussperling (?)	8,17
15) Elster	6?, 13
16) Eichelhäher (?)	6?

s. Anhang !

T.5 Gefährdete Durchzügler, Überwinterer, Übersommerer ...

Die für Durchzügler und Überwinterer bedeutsamsten Faktoren sind eine ausreichende Nahrungsbasis und in ausreichendem Maße vorhandene ungestörte Aufenthalts- und Zufluchtsorte (vor Stürmen, verfrühten/verspäteten Wintereinbrüchen, vor Feinden ...).

In dieser Hinsicht mangelt es in Tirol vor allem an Feucht = biotopen aller Art (schlammige Seeufer, Schilfflächen, Teiche, Weiher, Wassergräben, Auwälder), aber auch an größeren Strauchgruppen, beerentragenden Hecken, verbuschten Waldsäumen und ganz allgemein an ungestörten Örtlichkeiten: Eine Strauchreihe neben einem viel begangenen Weg kann ihre Funktion in dieser Hinsicht nicht voll erfüllen.

Betroffen sind v.a. Lappentaucher, Dommeln und Reiher, Enten, Rallen, die zahlreichen Watvögel, aber auch Eisvogel, Schwalben, Blaukehlchen, Rohrsänger und Schwirle usw.

Ein besonderes Problem für Überwinterer (Greifvögel, Bekassine, Rallen, z.T. auch Taucher und Enten) sind die Langläufer, Spaziergänger und Hunde, die diese Tiere immer wieder aufscheuchen, wodurch sie nicht mehr ausreichend Nahrung aufnehmen können und durch die ständig erzwungenen Ortsveränderungen immer mehr ermatten und auch verstärkt Räubern ausgesetzt sind.

T.6 Potentielle Brutvogelarten.

Die Möglichkeit ihres Auftretens ist begründet z.T. durch Beobachtungen zur Brutzeit, z.T. durch Tendenzen zur Arealausweitung, durch Wiedereinbürgerungsversuche usw.

Artenliste: Knäkente, Schell-, Reiher- und Tafelente, Gänse- und Bartgeier, Mornellregenpfeifer, Blutspecht, (Mittelspecht), Uferschwalbe, Schafstelze, Weißsterniges Blaukehlchen, Pirol (Nord-Tirol?), Beutelmeise, Bergfink, Kiefernkreuz = schnabel, Karmingimpel (Brutzeitnachweise 1979 und 1980).

Derzeit nicht gefährdet erscheinende Brutvogelarten: 44 Arten

Zusammenfassung: Zahl der Brutvogelarten

einschließlich: Fischreiher, Große Rohrdommel, Walddrapp, Weißstorch, Bart- und Mönchsgeier, Merlin, Tüpfelsumpfhuhn, Waldwasserläufer, Lachmöwe, Turteltaube, Zwergohreule, Bienenfresser, Haubenlerche, Feldschwirl, Drosselrohrsänger, Seggen- und Schilfrohrsänger, Nachtigall, Zaunammer, Stein = sperling, Alpenkrähe.

Ausschließlich: Zwergrohrdommel, Höckerschwan, Großer Brachvogel, Jagdfasan, Habichtskauz, Straßentaube, Alexandersittich, Kiefernkreuzschnabel) 161 Arten (= 100%).

(zählt man die drei eingebürgerten Arten Höckerschwan, Straßentaube, Alexandersittich dazu, sind es 164 Arten).

T.1.1 (ohne Zwergrohrdommel):	18 Arten = 11,2%
T.1.2 (ohne Großer Brachvogel, Habichtskauz, Kiefernkreuzschnabel, jedoch mit Alpenkrähe)	15 Arten = 9,3%
T.2.1 (ohne Steinhuhn, Alpensegler)	27 Arten = 16,8%
T.2.2 (ohne Bekassine, Hohltaube, Schleiereule, Nachtigall, Schilfrohrs.)	4 Arten = 2,5%
T.3	37 Arten = 23,0%
T.4	16 Arten = 10,0%

Zusammen: 117 Arten = 72,7% | auf der Roten Liste
44 Arten = 27,3% | derzeit nicht gefährdet

Aussterbe-/Gefährdungsursachen:

- 1 Zerstörung von Feuchtlebensräumen (Au-, Bruchwald, Schilf, anmoorige Wiesen, Moore ...). Vielfach mit "8" verknüpft.
- 2 Bach- und Flußverbauung: Zerstörung der Uferstrukturen, der Sand- und Kiesbänke, von Sukzessionsstadien. Grundwasserabsenkung. Erhöhung der Fließgeschwindigkeit
- 3 Badebetrieb an Seen, Weihern, Teichen. Eng mit "4" verknüpft.
- 4 Beunruhigung durch Spaziergänger, Kinder, Kletterer, Bergsteiger, Fischer, Fotografen, Paddler, Surfer, Segler, Pilze- und Beerensammler, div. andere Sportarten.
- 5 Straßen- und Wegebau (besonders entlang von Fließgewässern, Waldrändern), Siedlungstätigkeit, Sportplatzbau, Schipisten, Müllplätze, Kläranlagen
- 6 Jagd: Direkte Verfolgung (vor allem in früheren Zeiten), Überhege gewisser Wildarten. Aussetzen ausländischer Arten.
- 7 Fischerei: Verfolgung von Reiher, Gänsesäger, Eisvogel, Tauchern. Verdrängung kleiner, fischereiwirtschaftlich wenig interessanter Arten, die bevorzugte Beutetiere fischfressender Vogelarten sind.
- 8 Intensivlandwirtschaft: Mehrfache Mahd, Monokulturen. Vernichtung von Kleinstrukturen (Strauch-, Baumgruppen, trockene Geländekuppen, feuchte Geländesenken, Verrohrung von Fließgewässern), Düngung. Vgl. auch "9".
- 9 Pestizidausbringung (Herbizide, Insektizide und dgl.): Verlust an Unkrautsamen und Insekten als Nahrung für viele Vogelarten. Eng mit "8" verknüpft.
- 10... Gewässerverschmutzung, -vergiftung, -eutrophierung durch Gewerbe (z.B. Schottergewinnung), Industrie, Haushalte.
- 11... Wasserableitung, Aufstau von Fließgewässern, Schwellbetrieb durch die E-Wirtschaft.
- 12... Zerstörung klimatisch begünstigter Standorte (meist Trockenstandorte) durch Siedlungstätigkeit
- 13... Forstwirtschaft: Entmischung der Wälder, Entfernen alter höhlenreicher Bäume (auch Obstbäume, Alleen ...), rasche Aufforstung und Verhinderung natürlicher Sukzessionen. Forstwege bringen verstärkte Beunruhigung in den Wald.

- 14 Hygiene-Vorschriften: Tierkadaverbeseitigung
 15 Luftverschmutzung und "Waldsterben"
 16 "Sanierung" von Schottergruben und Steinbrüchen
 17 Versiegelung des Bodens: Asphaltierung der Straßen
 Verschließen von Dachböden, (Kirch-)Turmfenstern
 18 Klimaverschlechterung
 19 Vogelfang
 usw.

Die Aussterbe-/Gefährdungsfaktoren(1 - 19) wurden außerdem gewichtet und zwar so, daß ein bestimmter Faktor bis zu drei Mal bei einer Art aufscheinen kann.

Aussterbefaktoren für Arten der Kategorie T.1, gereiht nach ihrer Bedeutung:

1	31x, 6	16x, 8	10x, 18	10x, 4	9x,
13	9x, 12	6x, 2	3x, 9	3x, 17	3x,
19	3x, 7	2x, 14	2x, 16	1x	

Gefährdungsfaktoren für die Arten der Kategorien T.2.1 u. T.2.2

1	33x 4	19x, 13	16x, 8	8x, 5	5x,	
3	4x, 18	4x, 2	3x, 6	3x, 12	2x, 19	2x,
7	1x, 9	1x, 10	1x, 11	1x, 16	1x	

Gefährdungsfaktoren für die Arten der Kategorie T.3

13	34x, 4	...29x, 6	13x, 8	10x, 1	9x,	
2	8x, 5	8x, 11	4x, 17	3x, 7	2x, 18	2x,
9	1x, 12	1x, 14	1x, 16	1x, 19	1x	

Gefährdungsfaktoren für die Arten der Kategorie T.4

8	8x, 17	7x, 1	3x, 13	3x, 6	2x, 12	2x,
2	1x, 3	1x, 4	1x, 5	1x, 15	1x, 16	1x,
18	1x					

Zusammenfassung:

1 (Feuchtlebensräume)	76x	= 20,5%
13 (Forstwirtschaft)	62x	= 16,7%
4 (Beunruhigung)	58x	= 15,6%
8 (Landwirtschaft)	36x	= 9,7%
6 (Jagd)	34x	= 9,2%

18 (Klima)	17x = 4,6%
2 (Flußverbauung)	15x = 4,0%
5 (Siedlungstätigkeit)	14x = 3,8%
17 (Versiegelung ..)	13x = 3,5%
12 (Trockenstandorte)	11x = 3,0%
19 (6x), 3 (5x), 7 (5x), 9 (5x), 11 (5x), 16 (4x), 14 (3x), 10 (1x), 15 (1x)	

Wie zu erwarten war, spielen in Tirol Gewässerverschmutzung, Luftverschmutzung (noch !), Pestizide u. Wasserableitungen für das Zurückgehen oder Aussterben von Vogelarten - soweit man dies überhaupt generalisieren darf - keine entscheidende Rolle. Die Zerstörung von Lebensräumen durch Land- und Forstwirtschaft, durch den Wasserbau, durch die Siedlungstätigkeit und den damit verbundenen Folgen liegt mit ca. 60% aller Gefährdungsfaktoren weit an der Spitze: Bei einer Bevölkerungsdichte in Tirol von etwa 336 Einw./km² besiedelbare Fläche (ohne Fremdengäste) ist dies auch nicht weiter verwunderlich.

Ein Gefährdungsfaktor, der bisher in vielen Roten Listen nicht berücksichtigt worden ist, weil dieser bei anderen Tiergruppen meist kaum und bei Pflanzen keine Rolle spielt, ist die Beunruhigung. Für viele Brutvögel kann ein schönes Wochenende (Ausflugverkehr !) das Ende einer ganzen Brutsaison bedeuten. Dieser Beunruhigungsfaktor spielt besonders in Tirol eine außerordentlich wichtige Rolle bei der Gefährdung zahlreicher Vogelarten. Bei der Unterschutzstellung von Gebieten, in denen gefährdete Vogelarten vorkommen, ist auf jeden Fall dieser Faktor bei den Schutzbestimmungen mit zu berücksichtigen !

Anhang: Liste der derzeit nicht gefährdet erscheinenden Brutvogelarten.

Schneehuhn(T.4?), Türkentaube(T.4?), Kuckuck, Buntspecht, Wasserpieper, Bachstelze, Heckenbraunelle, Alpenbraunelle, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Sommergoldhähnchen(T.4?), Grauschnäpper(T.4?),

Steinschmätzer(T.3?), Hausrotschwanz, Rotkehlchen, Amsel, Ringdrossel, Wacholderdrossel, Singdrossel, Misteldrossel, Tannenmeise, Kohlmeise, Blaumeise, Haubenmeise, Sumpfmeise(T.4?), Weidenmeise, Kleiber, Waldbaumläufer(T.4?), Goldammer, Buchfink, Erlen-Zeisig, Grünling, Gimpel, Birkenzeisig, Girlitz(T.4?), Zitronengirlitz, Fichtenkreuzschnabel, Feldsperling(T.4?), Schneefink, Star, Tannenhäher, Alpendohle, Kolkrabe, Rabenkrähe.
Zusammen: 44 Arten = 27,3% der heimischen Brutvogelarten.

Literatur

- Berck, K.-H.(1970): Beobachtungen aus dem Oberinntal im Gebiet der Gemeinden Ried - Ladis - Fiß - Kaunerberg. Monticola 2:34-39.
- Blum, V.(1978): Der Steinrötel, Monticola saxatilis - Brutvogel auch in Vorarlberg. Monticola 4: 60-61.
- Bodenstein, G.(1970): Sommerbeobachtungen aus dem nördlichen Gurgltal. Monticola 2: 40-55.
- ders.(1970 a): Sommerbeobachtungen bei Pfaffenschwendt-Fieber = brunn. Monticola 2: 72-76.
- ders.(1985): Über die Vogelwelt des Gurgltales, Nordtirol. Monticola 5, Sonderheft, p.3-144.
- DT = Dalla Torre, K.W. & F.Anzinger (1896/97): Die Vögel von Tirol und Vorarlberg. Mitt. Orn. Ver. Wien 20(1896) u. 21(1897).
- Faistenberger, J.(1941): Beobachtungen aus dem Tiroler Vogelleben. Tiroler Heimatbl. 19: 58-60 u. 87-89.
- Goodwin,D.(1965): Zaunammer(Emberiza cirulus) bei Leiblfing(Österreich). J. Orn. 106: 111.
- Gstader, W.(1973): Jahresdynamik der Avifauna des südwestlichen Innsbrucker Mittelgebirges. Monticola 3, Sonderheft, 68 pp.
- Gstader, W. & H.Myrbach(1986): Die Vogelwelt eines Teiches bei Inzing/Tirol. Monticola 5(58): 101-212.
- Heinricher,A.(1973): Die Vogelarten Osttirols. Carinthia II(83): 583-599.
- ders.(1985): Bienenfrösser-Brüt in Lavant bei Lienz. Wir und die Vögel 1/1985.

- Keller, F.C.(1886): Einige kleine Beobachtungen aus den Alpen.
Z. ges. Orn. 3: 252-266 (zit. nach Corti, U.A., 1959).
- Kilzer, R.(1982): Das Rotsternige Blaukehlchen (*Luscinia svecica svecica*) auch in Tirol als Brutvogel nachgewiesen. *Egretta* 25: 54-55.
- Kilzer, R.u.H.(1978): Die Brut- und Sommervorkommen der Rotdrossel (*Turdus iliacus* L.) in den Ostalpen und im Alpenvorland.
Egretta 21: 18-24.
- Kühtreiber, J.(1947): Standorte der Gartenammer (*Emberiza hortulana* L.) und der Grauammer (*Emberiza calandra* L.) in Nordtirol.
Natur u. Land 33/34: 183.
- ders.(1952): Zur Vogelwelt der Lienzer Gegend. *Schlern-Schriften* 98: 225-243.
- ders.(1953): Studien zum Vogelzug bei Innsbruck. *Veröff. Mus. Ferdinandeum Innsbruck* 32/33: 59-94.
- ders.(1968): Beitrag zur Avifauna des Obernbergtales. *Jahresber. Bundesgymn. u. Bundesrealgymn. Innsbruck* 1967/68.
- Landmann, A.(1978): Die Brutvorkommen von Limikolen (*Charadrii*) in Nordtirol. *Egretta* 21: 33-60.
- ders.(1980): Weiterer Brutvogel der "Roten Liste" in Nordtirols wichtigstem Feuchtgebiet. *Wir und die Vögel* 12(4).
- Landmann, A. & W. Neuner(1981): Ein weiterer Brutplatz des Kiebitz (*Vanellus vanellus*) in Nordtirol (Österreich)(Aves: *Charadriidae*). *Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck* 68: 169-172.
- Landmann, A. et al.(1978): Bemerkenswerte Brutzeitfeststellungen im Hochfilzener Moor, Salzburg. *Vogelkd. Ber. Inf. Salzburg* 75: 1-18.
- Lazarini, L.(1888): In *DT*(1897).
- Lazarini, L.(1890): Ornithologischer Bericht aus Tirol 1889. *Orn. Jahrb.* 1: 98-99.
- Lunau, K.(1955): Steinsperlingsbeobachtungen in den Zillertaler Alpen. *Der Vogelfreund* 10: 4.
- Meile, P.(1982): Wintersportanlagen in alpinen Lebensräumen des Birkhuhns (*Tetrao tetrix*). *Veröff. UNI Innsbruck* 135(Alpin-Biolog. Studien), 101 pp.
- Neugebauer, H.(1935): Kleine Beiträge zur Tiroler Vogelkunde. *Tiroler Heimatbl.* 13(5/6): 189-193.

- Niederwolfsgruber, F. (1966): Die Verbreitung der Dohle (*Coloeus monedula*) in Nordtirol. *Monticola* 1: 13-15.
- ders. (1968): Ornithologische Beobachtungen aus Nordtirol. *Monticola* 1: 169-203.
- ders. (1980): Zur Wirbeltierfauna des Achenseegebietes - einst und jetzt. *Schlern-Schriften* 241, Achantaler Heimatbuch, Innsbruck (p.129-143).
- Prenn, F. (1921): Ornithologisches aus Kufstein. *Der Waldrapp* 3: 11-13.
- ders. (1929): Über das Vorkommen von Felsenschwalbe und Zwergfliegenfänger (*Riparia rupestris* (Scop.) u. *Muscicapa parva parva* Bechst.) in der Umgebung von Kufstein (Nordtirol). *Orn. Monatsber.* 37: 33-35.
- ders. (1931): Ornithologisches aus der Gegend von Kufstein. *Veröff. Mus. Ferdinandeum Innsbruck* 11: 13-37.
- ders. (1957): Vogelleben in und um Kufstein. *Schlern-Schriften* 156, "Kufsteiner Buch I", p.277-304.
- Psenner, H. (1960): Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen aus Nordtirol. *Egretta* 3: 9-13.
- ders. (1971): *Tiere der Alpen. Tyrolia*, 156 pp.
- Psenner, P. (1975): Das Rebhuhn in Tirol in alter Zeit. *Jagd in Tirol* 27(12): 17-18.
- Reindl, M. (1942): Vogelbeobachtungen in der Leutasch. *Tiroler Heimatbl.* 20: 56-61.
- Rettig, K. (1981): Weitere kleine Beiträge zur Vogel- und Insektenwelt Ostfrieslands und der Alpen. Eigenverlag. Emden (p.8-13).
- Sandner, M. (1943): Ungewöhnliche Färbung von Eiern des Steinhuhns. *Beitr. z. Fortpfl. biol. Vögel* 19: 22.
- Schubert, W. (1972): Zur Verbreitung einiger Brutvögel im bayerischen Allgäu. *Ber. naturwiss. Ver. Schwaben* 76(3/4): 74-78.
- ders. (1973): Zur Verbreitung einiger Brutvögel im bayerischen Allgäu. *Ber. naturwiss. Ver. Schwaben* 77 (1/2): 6-15.
- Tschusi, V. (1900): Neuere Nachrichten über den Bartgeier (*Gypaetus barbatus* (L.)) in Tirol. *Orn. Jahrb.* 11: 225-227.
- Walde (1936) = Walde, K. & H. Neugebauer (1936): *Tiroler Vogelbuch*. Marian. Vereinsbuchhandl. Innsbruck, 248 pp.
- Walde, K. (1938): *Die Singvögel in der Mieminger Gegend (Nordtirol)*. *Vogelring* 10: 91-99.

- Wendland, V.(1963): Die Brutvögel des Rauristales (Hohe Tauern).
Egretta 6: 60-75.
- Wismath, R.(1971): Bemerkenswerte Brutnachweise in Nordtirol
(Außerfern). Orn. Mitt. 23: 131-135.
- Woike, M.(1970): Zum Vorkommen einiger Vogelarten in der nördlichen Alpenzone. Orn. Mitt. 22: 201-202.
- Wüst, W.(1986): Avifauna Bavariae Bd. II. München.

Manuskript abgeschlossen 7. Jänner 1987

Anschrift des Verfassers:

Mag. Walter GSTADER

Burgstall 15

6162 M u t t e r s

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Tiroler Vogelwarte,
Obmann Dr. Franz Niederwolfsgruber, A-6020 Innsbruck,
Pontlatzer Str. 49
Schriftleiter: Dr. Franz Niederwolfsgruber
Konto: Sparkasse Innsbruck-Hall 0000-038745 (BLZ 20500)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Tirol](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [1987_1](#)

Autor(en)/Author(s): Gstader Walter

Artikel/Article: [Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Tirols 1-19](#)